

Kyoto, Klimaschutz und Kohlekraftwerke in Europa

„Der Geist ist willig – doch das Handeln schwach“

Sind die Minderungsziele aus dem Kyoto-Protokoll noch einzuhalten, wenn neue Kohlekraftwerke gebaut werden? Wie verändert die Kohlekraftwerksplanung bis 2012 die Minderungsziele der einzelnen Staaten? Ist erfolgreicher Klimaschutz so überhaupt noch zu realisieren?

Die Europäische Union hat klare Klimaschutzziele. Bis 2012 muss sie gemäß Kyoto-Protokoll, und bezogen auf das Jahr 1990, acht Prozent ihrer Treibhausgase reduzieren. Bis zum Jahr 2020 will sie mindestens 20 Prozent reduzieren. Eine Erhöhung dieses Ziels auf 30 Prozent wird angestrebt, sofern sich andere Länder ebenfalls zu weiter führenden Klimaschutzmaßnahmen nach 2012 verpflichten. Für Deutschland strebt Bundeskanzlerin Merkel sogar ein Minderungsziel von 40 Prozent an. Ziel der EU ist es, gefährlichen Klimawandel zu verhindern und die globale Erwärmung auf maximal zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen.

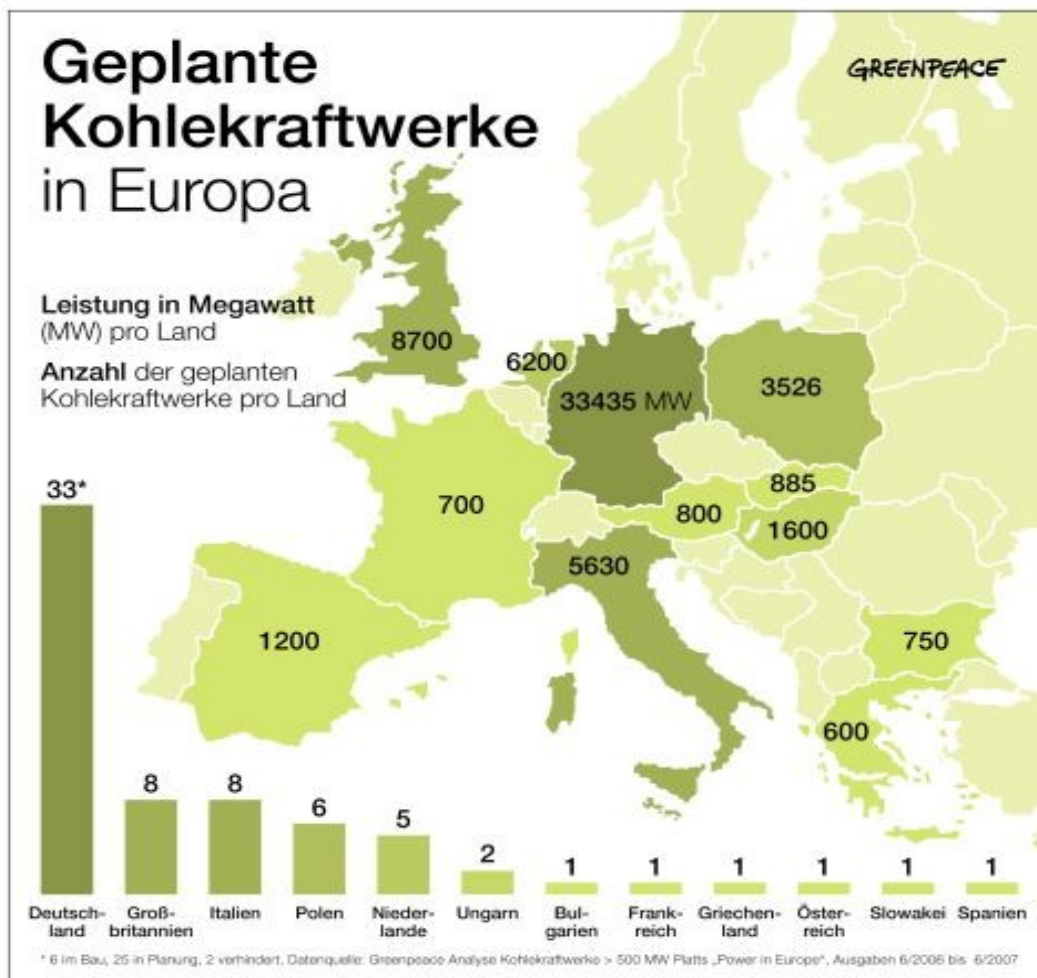
Auf der Klimakonferenz in Bali im Dezember 2007 müssen dafür die Weichen gestellt werden, damit spätestens Ende 2009 ein Anschlussprotokoll für die Kyoto-Vereinbarung verabschiedet wird. Industrieländer müssen sich auf eine Reduktion ihrer Treibhausgase um 30 Prozent gegenüber 1990 verpflichten, Urwälder als natürliche CO₂-Senken vor weiterer Zerstörung bewahrt werden.

Die Ziele sind ehrenwert und wichtig, sie müssen aber auch umgesetzt werden. Doch selbst von der Umsetzung der Kyoto-Ziele bis 2012 sind viele europäische Staaten weit entfernt. Noch schlimmer: viele Länder planen auch noch den Bau neuer, besonders klimaschädlicher Kohlekraftwerke. Deutschland ist dabei einsamer Spitzenreiter.

Als Datengrundlage dienen die Ausgaben 6/2006 bis 6/2007 von Platts „Power in Europe“. Betrachtet werden ausschließlich Kraftwerke mit einer Größe von mindestens 500 Megawatt. Die Liste der Kraftwerke umfasst Kraftwerke in Ausschreibung, Planung, Bau.

Mitgliedsstaat	Geplante Kohlekraftwerke (>500MW)	Menge in MW	Ausstoß CO ₂ in Mio t/a
Österreich	1	800	4,7
Bulgarien	1	750	4,4
Frankreich	1	700	4,1
Deutschland*	33	33.435	140,0
Griechenland	1	600	3,5
Ungarn	2	1.600	9,4
Italien	8	5.630	33,0
Niederlande	5	6.200	36,4
Polen	6	3.526	26,2
Slowakei	1	885	5,2
Spanien	1	1.200	7,0
UK	8	8.700	51,0
Summe	68	64.026	324,9

Abb.1: Daten Analyse Platts „Power in Europe“ Ausgaben 6/2006 bis 6/2007. * Von den 33 in Deutschland geplanten Kohlekraftwerken sind 6 bereits im Bau, 2 Kraftwerke wurden verhindert, die restlichen 25 Kraftwerke werden nach Fertigstellung etwa 140 MtCO₂/Jahr ausstoßen. Ausstoß CO₂ berechnet auf Basis Annahme Wirkungsgrad BAT („best available technology“) und Vollast 8.000 Stunden im Jahr Produktion von Strom.



Schmuddelkind Deutschland

Allein in Deutschland sind derzeit noch 25 Kohlekraftwerke in Planung, drei davon Braunkohlekraftwerke, die bis 2012 ans Netz gehen könnten. Diese Anlagen werden etwa 140 Millionen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ausstoßen, die an anderer Stelle eingespart werden müssten. Zwar werden auch einige alte Kohlekraftwerke abgeschaltet, doch kompensieren diese bei weitem nicht den enormen Zubau¹.

Wie man es dreht und wendet - die Einsparungen müssen zusätzlich zu den 21,6 Millionen Tonnen CO₂ erfolgen, die bis 2012 noch reduziert werden müssen (s. Abb.2). Sie müssen aber auch zusätzlich zu den etwa 270² Millionen Tonnen eingespart werden, die zur Erreichung des deutschen 40-Prozent-Zieles bis 2020 notwendig sind. Denn die Kohlekraftwerke, die jetzt gebaut werden sollen, haben eine Laufzeit bis etwa Mitte des Jahrhunderts.

Mitgliedsstaat	Emissionen Basisjahr [MtCO ₂ eq]	Emissionen 2005 [MtCO ₂ eq]	Emissionsziel 2012 in %	Emissionsziel 2012 [MtCO ₂ eq]	Notwendige Emissionsänderung bis 2012 zu 2005 [Mt]
Österreich	79,0	94,1	-13,0	68,7	-25,4
Bulgarien					
Frankreich	570,8	562,8	-0,0	570,8	+8,1
Deutschland	1230,3	993,6	-21,0	972,0	-21,6*
Griechenland	108,8	136,5	+25,0	136,0	-0,5
Ungarn	122,3	84,8	-6,0	114,9	+30,1
Italien	519,8	583,9	-6,5	486,0	-97,9
Niederlande	213,0	219,8	-6,0	200,2	-19,6
Polen	459,8	387,0	-6,0	432,2	+45,2
Slowakei	73,4	52,4	-8,0	67,5	+15,1
Spanien	287,2	441,6	+15,0	330,2	-111,4
UK	764,5	657,6	-12,5	668,9	+11,4

Abb.2: Reduktionsziele und CO₂-Emissionen der EU-Mitgliedsstaaten, die neue Kohlekraftwerke planen. Datenquelle: Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 35/2006. *Nach aktuellen Zahlen in 2006 fehlen derzeit noch 37 MtCO₂ (Regierungserklärung 26.4.2007).

Mitgliedsstaat	Geplante Kohlekraftwerke [CO ₂ in Mio t/a]	Notwendige Emissionsänderung bis 2012 zu 2005 [Mt]	Emissionsänderung incl. Kohlekraftwerke bis 2012 [CO ₂ in Mio t/a]
Österreich	4,7	-25,4	-30,1
Bulgarien	4,4		
Frankreich	4,1	+8,1	+4,0
Deutschland	140,0	-21,6	-161,6
Griechenland	3,5	-0,5	-4,0
Ungarn	9,4	+30,1	+20,7
Italien	33,0	-97,9	-130,9
Niederlande	36,4	-19,6	-56,0
Polen	26,2	+45,2	+19,0
Slowakei	5,2	+15,1	+9,9
Spanien	7,0	-111,4	-118,4
UK	51,0	+11,4	-39,6

Abb.3: Einrechnung der Emissionen der geplanten Kohlekraftwerke in die Emissionsminderungen der EU-Mitgliedsstaaten, die neue Kohlekraftwerke planen. (Datenquellen siehe Abb.1 und Abb.2)

1 Beispiel: Vattenfall will für das geplante Kraftwerk Moorburg (1640 MW) das Heizkraftwerk Wedel (260 MW_{el}, 401 MW_{therm}) ersetzen. Siehe auch: BUND (2007): Die Lüge von der Stilllegung.

2 Gemäß der Regierungserklärung vom 26. April 2007 sollen die Treibhausgase zur Erreichung des 40-Prozent-Zieles in Deutschland bis 2020 um 270 Mio. t/Jahr (gegenüber dem Niveau von 2006) vermindert werden.

Die Datenlage macht mehr als deutlich:

Wer heute noch den Bau neuer Kohlekraftwerke zulässt, verrät den Klimaschutz.

Setzt zum Beispiel Großbritannien seine Kohleprojekte ohne Stilllegungen in gleichem Umfang um, wird es sein Kyotoziel, das es eigentlich bereits erreicht hat, erheblich verfehlen. Für Länder wie Spanien und Italien, die bereits jetzt meilenweit davon entfernt sind, ihre Ziele zu erreichen, wird die Kyoto-Zielerreichung nahezu unmöglich. Auch Deutschland kommt bei der Erfüllung seiner Ziele massiv unter Druck, müsste entweder dafür sorgen, dass alte Kraftwerke in gleicher Menge still gelegt werden, oder andere Sektoren erhöhte Minderungsleistungen erbringen. Das 40-Prozent-Ziel bis 2020 wird in jedem Falle unerreichbar. Die CO₂-Speicherung auf die Politik wie einige Kraftwerksbetreiber setzen um heute neue Kohlekraftwerke zu bauen, wird frühestens dann nämlich erst für großtechnische Anlagen zur Verfügung stehen. Ob und wann die bis dahin gebauten Anlagen für eine Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid nachgerüstet werden, steht in den Sternen - während der Klimawandel unaufhörlich voran schreitet.

Maßnahmenkataloge, wie das integrierte Klima- und Energiepaket der Bundesregierung klammern das mittelfristige Problem der Emissionen aus den geplanten Kohlekraftwerken schlichtweg aus, deuten sie gar zur Klimaschutzmaßnahme um. Mit neuen Kohlekraftwerken lässt sich aber kein Klimaschutz betreiben!

Das müssen sich Bundeskanzlerin Merkel und ihr Umweltminister klar machen, wenn sie sich zusammen mit den anderen Europäern in Bali für ein Bali-Mandat³ stark machen. Klimapolitik nach dem Motto „nach außen hui, innen merkt's ja keiner“ funktioniert nicht. Das Problem einfach auf zehn Kohlekraftwerke klein zu reden, wie es Sigmar Gabriel derzeit macht, zieht schon gar nicht. Ziele auf dem Papier müssen auch umgesetzt werden!

Den Verantwortlichen rufen wir zu: Frisch ans Werk und den Neubauboom von Kohlekraftwerken beenden. Denn Klimaschutz geht anders: Die Erreichung des 40 Prozent-Zieles ist mit einer Energiewende ohne Atomkraft und ohne Braunkohle möglich⁴. Statt auf Kohle müssen wir verstärkt auf Gas und hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung setzen, Erneuerbare Energien weiter ausbauen, Energieeffizienz steigern und den Energieverbrauch reduzieren. Die gilt nicht nur für Deutschland, sondern für alle anderen Europäischen Staaten ebenso. Wenn Europa sein Kyoto-Ziel verfehlt, bringt dies die Internationalen Klimaverhandlungen in große Schwierigkeiten. Klimaschutz muss endlich ernst genommen werden. Wie sollen aufstrebende Wirtschaften wie China, Indien und Brasilien für den Weg des Klimaschutzes motiviert werden, wenn nicht einmal die Europäer es schaffen?

Greenpeace fordert Bundeskanzlerin Merkel daher auf, ein Neubauverbot für Kohlekraftwerke zu verhängen.

3 Bali-Mandat siehe Greenpeace-Briefing Papier : „Kyoto und das Bali-Mandat: Was die Welt tun muss, um den Klimawandel zu bekämpfen“

4 EUtech / Greenpeace (2007): Klimaschutz Plan B: Nationales Energiekonzept bis 2020